Inhalt

Kapitel 1

Einleitung und Fragestellung	13
-------------------------------------	----

Kapitel 2

Forschungsstand zur Ganztagschule und konzeptuelle Grundlagen	17
--	----

2.1	Ganztagschule und Angebotstypen: Begriffsklärung	17
2.2	Ganztagschule und Bildungsungleichheiten	20
2.2.1	Befunde zu schulischen und außerschulischen Bildungsungleichheiten	21
2.2.2	Erklärung von Bildungsungleichheiten in der Ganztagschuldiskussion	27
2.2.3	Begründungen und erwartete Wirkungen der Ganztagschule	30
2.3	Theoretische und empirische Befunde zur Ganztagschule	34
2.3.1	Konzeptuelle Grundlagen	34
2.3.2	Empirische Befunde	39
2.3.2.1	Ganztagschulkonzepte	40
2.3.2.2	Wirkung und Wahrnehmung	47
2.4	Ausblick auf die Anlage der Studie	61

Kapitel 3

Forschungsdesign und Methoden	64
--------------------------------------	----

3.1	Forschungsfragen und empirischer Analyserahmen	64
3.2	Indikatorenbasierte Institutionenanalyse	67
3.2.1	Fallauswahl	67
3.2.2	Datenerhebung	69
3.2.3	Datenauswertung	71
3.3	Schulfallstudien	72
3.3.1	Schulsicht	74
3.3.1.1	Fallauswahl der Schulen und der Experten	74
3.3.1.2	Datenerhebung	80
3.3.1.3	Datenauswertung	81

3.3.2	Schülersicht	83
3.3.2.1	Fallauswahl der Schüler	84
3.3.2.2	Datenerhebung	90
3.3.2.3	Datenauswertung	94
3.3.3	Zusammenführung von Schul- und Schülersicht	99
3.4	Gütekriterien und Evaluation der Datenerhebung und -auswertung	100

Kapitel 4

Indikatorenbasierte Institutionenanalyse 103

4.1	Indikatoren auf der Ebene der System- und Strukturqualität	103
4.1.1	Politische Rahmenbedingungen	103
4.1.2	Soziale und ethnische Rahmenbedingungen	106
4.1.3	Form und Organisation der Ganztagschulen	108
4.1.3.1	Beginn des Ganztagsbetriebes	108
4.1.3.2	Organisationsform und Bindungsgrad	109
4.1.3.3	Raumsituation	111
4.1.3.4	Personalstruktur	114
4.1.3.4.1	Das sozialpädagogische Personal	114
4.1.3.4.2	Ganztagskoordinatoren	117
4.1.4	Vernetzung von Ganztagschulen	117
4.1.4.1	Öffnung in den Stadtteil	118
4.1.4.2	Elternarbeit	119
4.1.4.3	Kontakt zu anderen Schulen und zur Bildungssenatorin	121
4.2	Indikatoren auf der Ebene der Gestaltungs- und Prozessqualität	122
4.2.1	Ganztagschulkonzepte	122
4.2.1.1	Form und Umfang	122
4.2.1.2	Inhaltliche Ausrichtung	123
4.2.2	Ganztagspezifische Elemente und ihr Ausbaugrad	130
4.2.2.1	Rhythmisierung	130
4.2.2.2	Offener Anfang	133
4.2.2.3	Frühstückspause	134
4.2.2.4	Versorgung am Mittag	134
4.2.2.4.1	Organisation und Kosten	135
4.2.2.4.2	Mensakonzept und Akzeptanz	136
4.2.2.5	Mittagsfreizeit	139
4.2.2.6	Betreuter Freizeitbereich	141
4.2.2.7	Betreutes Lernen	141

4.2.2.8	Arbeitsgemeinschaften (AGs)	143
4.2.2.8.1	Profilbildung	143
4.2.2.8.2	Angebot: Breite, Umfang und Teilnahmemodalitäten	144
4.2.2.8.3	Organisation durch Kooperationspartner	148
4.2.2.9	Projektwochen	151
4.2.2.10	Soziales Lernen	152
4.2.2.11	Trainingsraum	154
4.3	Zwischenfazit	154

Kapitel 5

Schulfallstudien		156
5.1	Schulsichten	156
5.1.1	Schule an der Mühle	157
5.1.1.1	Allgemeine Informationen	157
5.1.1.2	Konzeptanalyse	158
5.1.1.2.1	Förderung sozialer und personaler Kompetenzen	161
5.1.1.2.2	Förderung von Praxisnähe	165
5.1.1.2.3	Positiver Umgang mit heterogener Schülerschaft	166
5.1.1.2.4	Gestaltung der Schule als Lebens- und Arbeitsraum	169
5.1.2	Schule am See	173
5.1.2.1	Allgemeine Informationen	173
5.1.2.2	Konzeptanalyse	174
5.1.2.2.1	Umgang mit Vielfalt als Chance	176
5.1.2.2.2	Stärkung sozialer Beziehungen	180
5.1.2.2.3	Wertevermittlung und Persönlichkeitsentwicklung	183
5.1.2.2.4	Öffnung der Schule nach außen	186
5.1.3	Schule an der Burg	188
5.1.3.1	Allgemeine Informationen	188
5.1.3.2	Konzeptanalyse	189
5.1.3.2.1	Integrativer Ansatz und Förderung neuer Freundschaftsbeziehungen	193
5.1.3.2.2	Praxisorientierung und Zusammenarbeit mit dem Stadtteil	196
5.1.3.2.3	Förderung von Gesundheit und Bewegung	199
5.1.3.2.4	Abbau von Lern- und Sozialisationschwierigkeiten	200
5.1.4	Schule am Waldrand	203
5.1.4.1	Allgemeine Informationen	203
5.1.4.2	Konzeptanalyse	205
5.1.4.2.1	Nutzung der Vielfalt für eine fruchtbare Arbeit	209
5.1.4.2.2	Förderung stabiler sozialer Beziehungen und Strukturen	211

5.1.4.2.3	Entwicklung sozialer Kompetenzen	213
5.1.4.2.4	Förderung von Gesundheit und Bewegung	216
5.1.5	Zwischenfazit	217
5.2	Schülersichten	222
5.2.1	Die außerunterrichtlichen Aktivitäten aus Schülersicht	224
5.2.1.1	Wahrnehmung der Rahmenbedingungen in der Ganztagschule	224
5.2.1.1.1	Warum wählen Schüler bestimmte Angebote?	224
5.2.1.1.2	Welche Rolle spielen Strukturen und Rituale?	231
5.2.1.1.3	Wie erleben Schüler die Zeit in der Ganztagschule?	234
5.2.1.2	Moderatoren für die erlebte Qualität von Angeboten	238
5.2.1.2.1	Kompetenzerwerb und Herausforderungen	239
5.2.1.2.2	Partizipationsmöglichkeiten	243
5.2.1.2.3	Anknüpfung an Vorwissen und Lebensweltbezug	246
5.2.1.2.4	Anerkennung	251
5.2.1.2.5	Außergewöhnlichkeit der Angebote	256
5.2.1.2.6	Beziehung zu den Betreuern	259
5.2.2	Einschätzungen zum Sozialverhalten	269
5.2.2.1	Befunde aus den Angeboten zum Sozialen Lernen	269
5.2.2.2	Befunde aus anderen außerunterrichtlichen Angeboten	272
5.2.3	Wahrnehmung von Freundschaftsbeziehungen in der Ganztagschule	275
5.2.4	Wahrnehmung der Schnittstellen zwischen Schule, Familie und Freizeit	281
5.2.5	Die Rolle der Hintergrundmerkmale und weitere Auffälligkeiten	287
5.2.5.1	Ethnische Herkunft	288
5.2.5.2	Soziale Herkunft	294
5.2.5.3	Geschlecht	297
5.2.5.4	Weitere Auffälligkeiten und moderierende Größen	301
5.3	Passung von Schul- und Schülersicht	304
5.3.1	Schule an der Mühle	305
5.3.2	Schule am See	314
5.3.3	Schule an der Burg	321
5.3.4	Schule am Waldrand	328

Kapitel 6

Praxisorientierte Ergebnisdiskussion	335	
6.1	Zentrale Befunde	335
6.2	Schulübergreifende Aspekte und Praxisempfehlungen	340

Abkürzungsverzeichnis	352
Abbildungsverzeichnis	353
Tabellenverzeichnis	354
Literatur	355